



# eGovernment Schaffhausen

Finanzreferententagung  
30. Juni 2011

[www.egov.sh.ch](http://www.egov.sh.ch)

---

## **STRATEGISCHES ZIEL (10.2)**

---



Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen und kostengünstigen Service public und einer leistungsfähigen Verwaltung

## **LEGISLATURZIEL 2009 – 2012**

Erreichen einer vorderen Position im Informatik- und eGovernment-Bereich auf Kantons- und Gemeindeebene im schweizerischen Vergleich

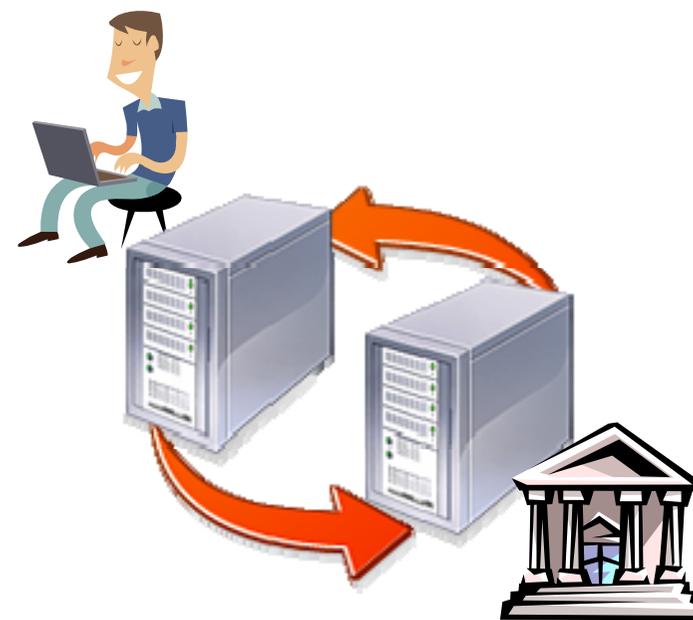
---

# eGovernment

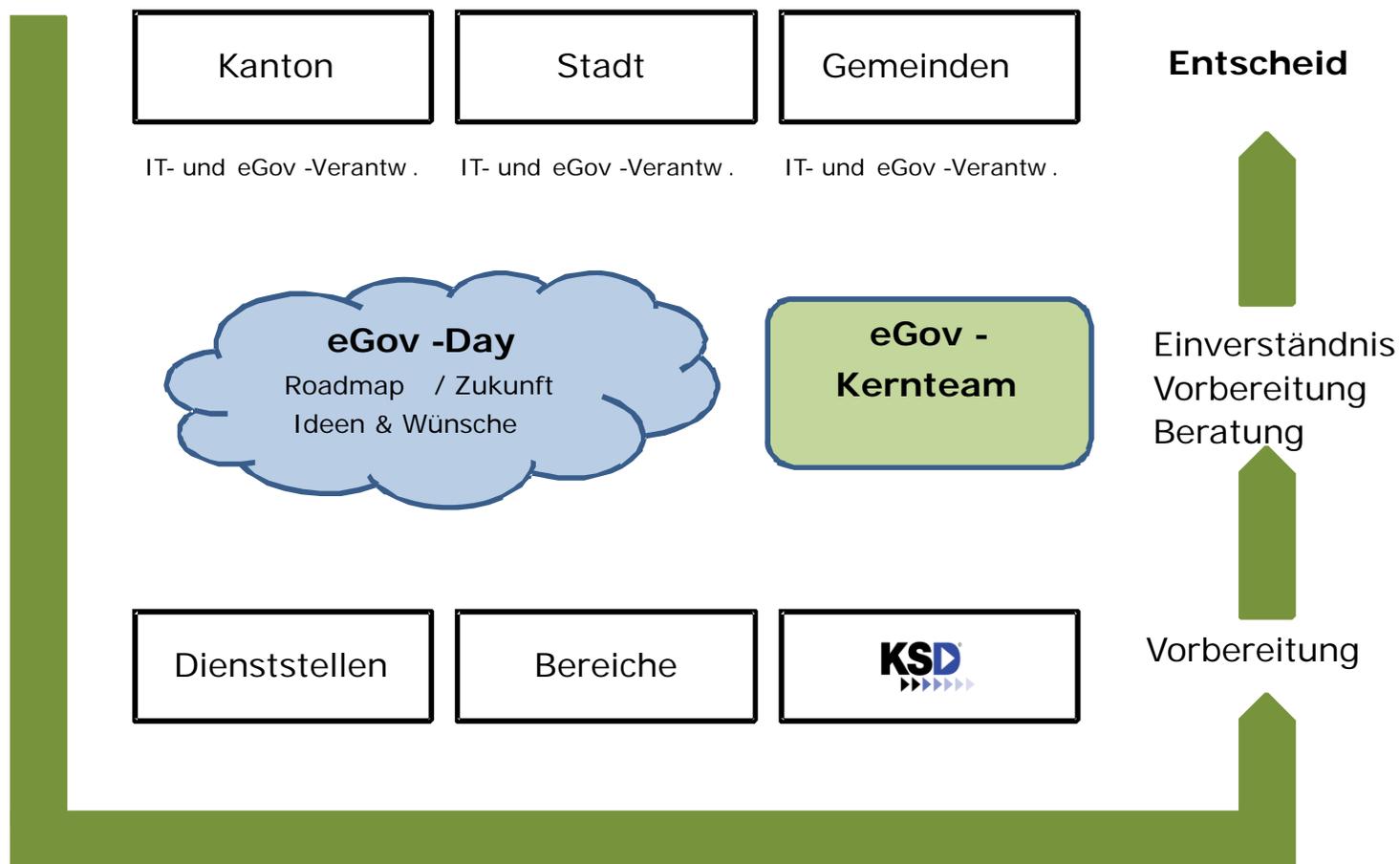
---



- Was ist eGovernment?



# eGovernment Organisation

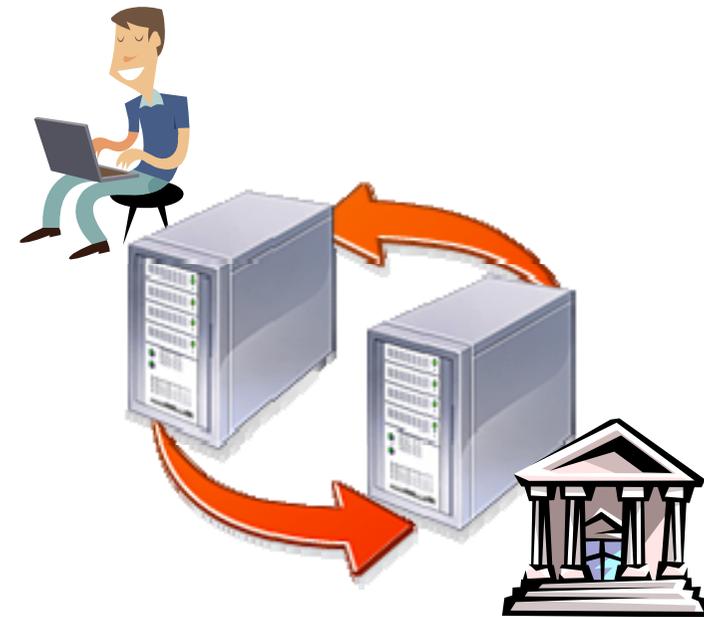


# eGovernment

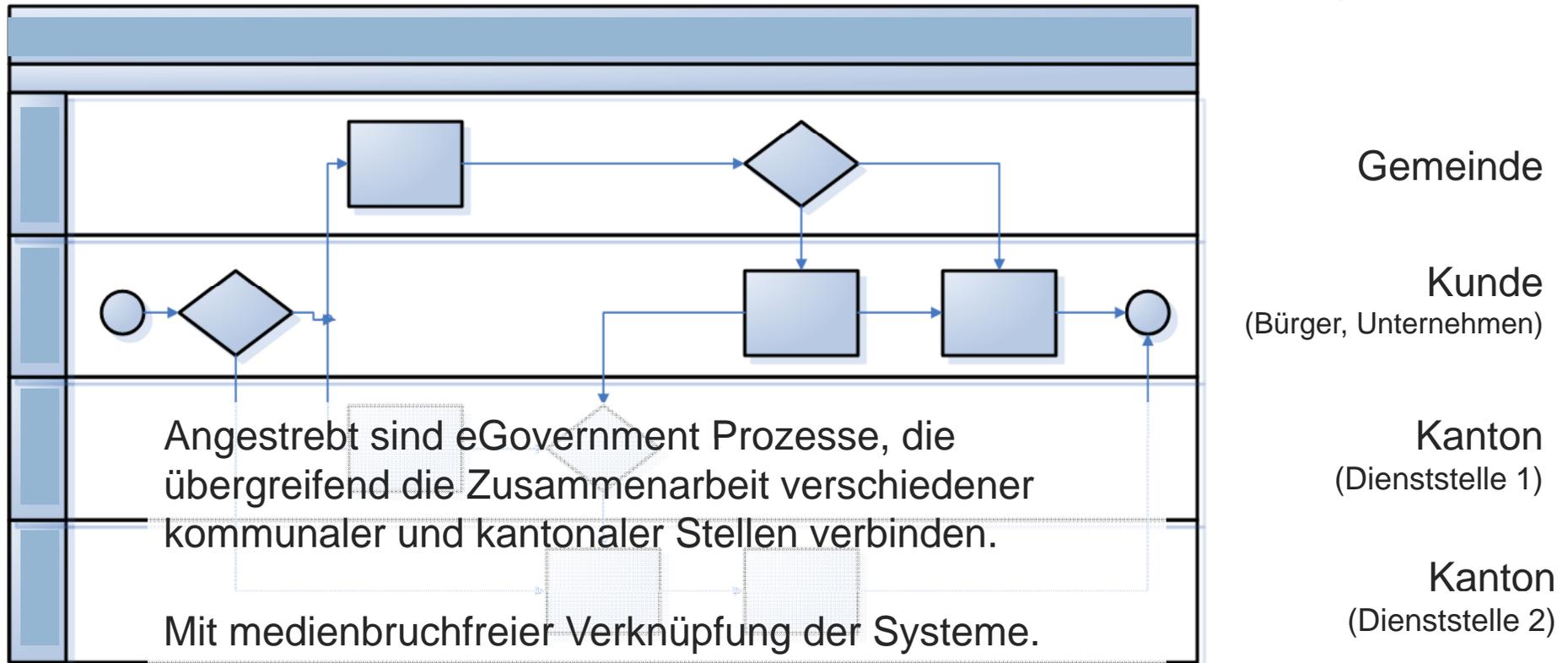
---



- Was ist eGovernment?
- Braucht es eGovernment?
- Wem nützt eGovernment?
- Dienstleistungen anbieten
- Vernetzung fördern

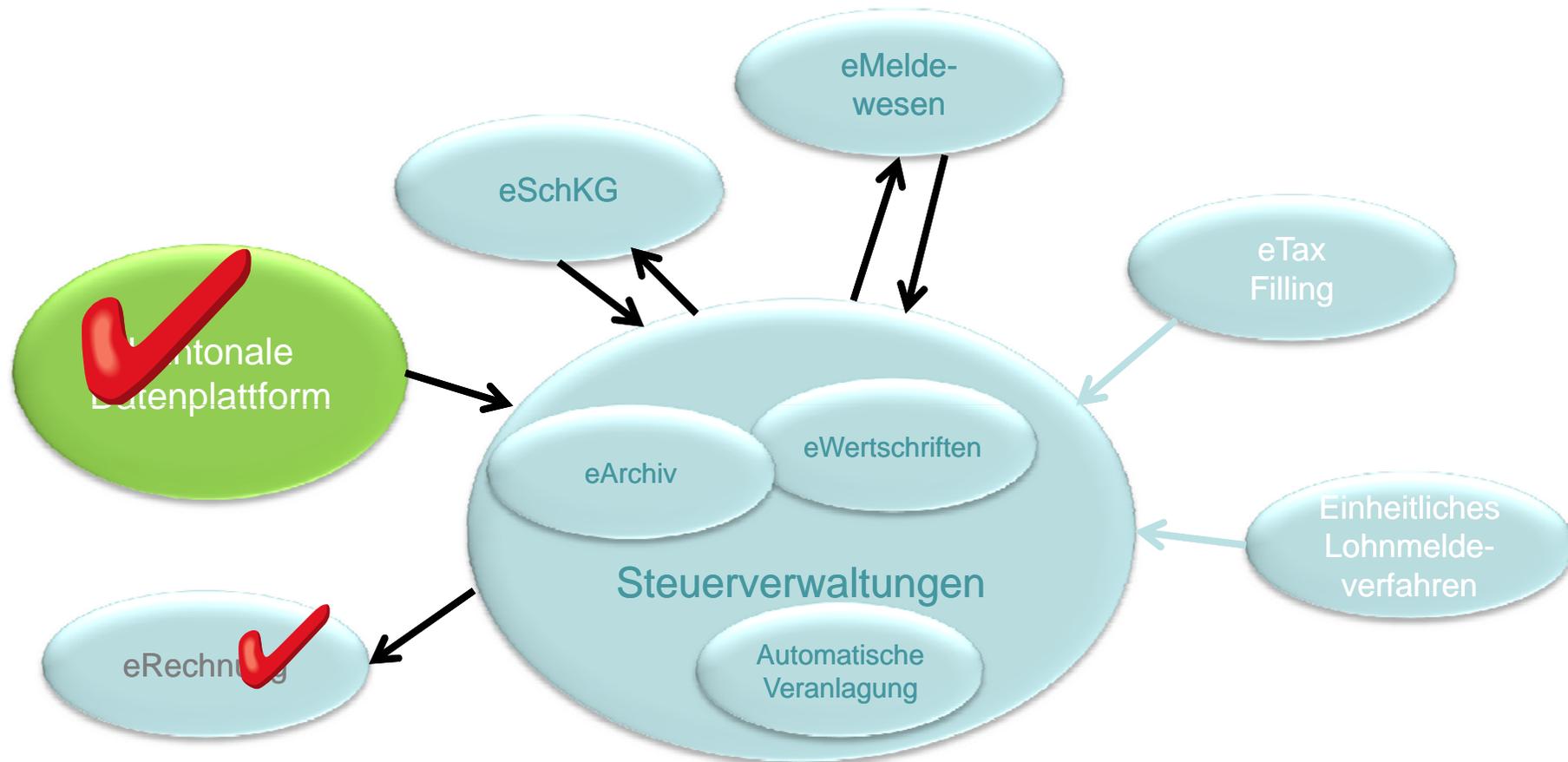


# Übergreifende Prozesse



Das ist eGovernment.

# eGovernment in den Schaffhauser Steuerverwaltungen



# Produktivitätszuwachs im Steuerwesen durch Informatik



Seit 2000: **plus 25% realer Produktivitätszuwachs**  
dank Anpassungen und Investitionen in die Informatik!



Jahr 2000: 4 Pensen

Jahr 2010: 3 Pensen

Basis Lohnsumme Steuerverwaltung Stadt Schaffhausen (ohne seit 2000 gestiegene Sozialkosten, und andere Kosten):

Lohnsumme 2000: 1.175 Mio CHF,  
inkl. Teuerung (9.4%)  
1.284 Mio CHF / 22'352 Steuerpflichtige = **57.50 pro Steuerpflichtigen**

Lohnsumme 2010: 1.047 Mio CHF / 24'113 Steuerpflichtige = **43.40 pro Steuerpflichtigen**

**Inkl. der gestiegenen IT-Kosten (CHF 13 -> 22.-) verbleibt somit eine Differenz von CHF 8 pro Steuerpflichtigen oder insgesamt 193'000**

Die Steuerrechnungen werden anstelle der physischen Papierzustellung den Kunden via elektronischem Postfach beim persönlichen Bankinstitut, resp. Postfinance hinterlegt.

## **Nutzen für den Kunden**

schneller, für die Ablage als PDF vorhanden, vereinfachte Zahlungsmöglichkeit, „modern“  
– wir halten mit der Privatwirtschaft Schritt

## **Nutzen für die Verwaltung**

schnellerer Zahlungseingang, schlankere Prozesse, mittel- bis langfristig geringere Zustellungskosten, Nachweis der Zustellung möglich

## **Umsetzung**

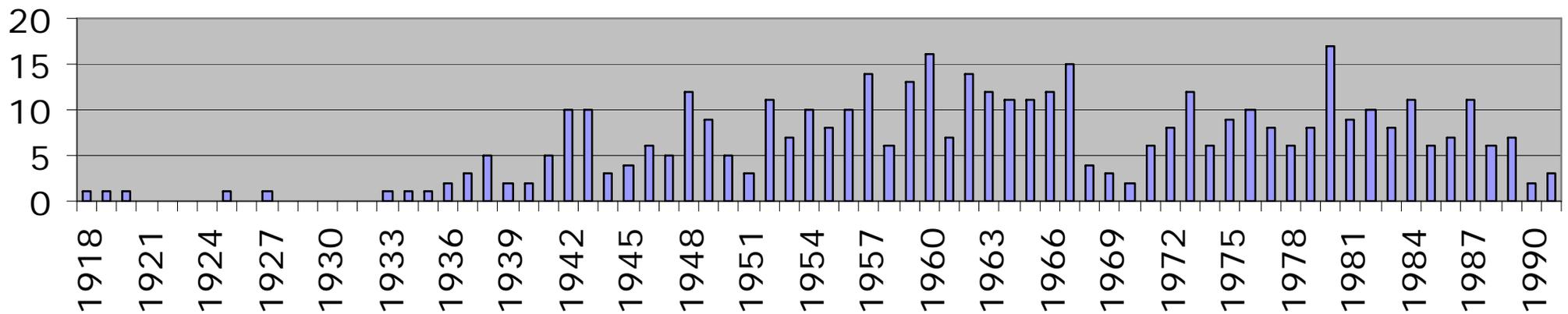
erfolgt -> erstmals mit provisorischer Steuerrechnung 2011 (Kantons- und Gemeindesteuern). Für definitive Steuern vorgesehen sobald Resultat Gutachten ZH vorliegt.

# eRechnung Steuern



- Bis auf Weiteres nur für provisorische Rechnungen
- Ratenzahlung nur via Postfinance
- Anmeldestand 5. Mai 2011: **450**

Registrierungen pro Jahrgang



Die Gemeinden liefern die Mutationen ihrer Einwohnerkontrollen in ein zentrales Datenhaltungssystem (GERES).

## **Nutzen für den Kunden**

Erleichterung bei Adressmutationen, verschiedene Amtsstellen werden damit bedient, ein Erscheinen vor Ort erübrigt sich.

## **Nutzen für die Verwaltung**

Korrekte Datenhaltung da Basis das Einwohnerkontrollsystem der Gemeinden. Zahlreiche Hilfseinwohnerkataster können eliminiert werden.

## **Nutzen für die Steuerverwaltungen**

Die zahlreichen Schnittstellen in die Einwohnerkontrollen fallen weg (RZ-Subjekt), eine zentrale Schnittstelle zu GERES wird gebaut -> Kosteneinsparung.

## **Umsetzung**

Die kantonale Datenplattform ist in Betrieb und funktioniert. Umstellung für Steuerverwaltung in Vorbereitung.

Eingaben an Betreibungs- und Konkursämter erfolgen elektronisch. (Einleitungsverfahren mit Betreibungsbegehren, Quittung, Zahlungsbefehl-Doppel elektronisch, elektronische Sachstandsabfrage).

## **Nutzen für die Verwaltung (Betreibungsamt)**

Einfache Routinetätigkeiten werden durch neue Verfahren automatisiert, die dadurch gewonnene Zeit wird für anspruchsvollere Aufgaben eingesetzt.

## **Nutzen für den Kunden z. B. Steuerverwaltungen**

Die Steuerverwaltungen können ihre Betreibungsbegehren in Zukunft direkt aus ihrer internen EDV (NEST) an die Betreibungsämter versenden. Vorteile im Bereich der Prozess- und Versandkosten.

## **Umsetzung**

Sofort möglich, **Bedingung ist die Implementierung des Betreibungsdialogs in der Software NEST**

Standardisierter elektronischer Austausch von Meldungen zwischen kantonalen und kommunalen Steuerverwaltungen (zB Steuerauscheidungen), anderen Amtsstellen (zB AHV), Privatversicherern (zB Rentenmeldungen)

## **Nutzen für die Verwaltung extern und intern (Steuerverwaltung)**

Informationen werden in elektronischer Form (zB PDF) im digitalen Kundendossier (ARTS) abgelegt. Routinetätigkeiten automatisieren gewonnene Zeit für anspruchsvollere Aufgaben einsetzen, resp. wird eliminiert.

Steuerverwaltungen versenden Meldungen (ca. 50 verschiedene Typen) direkt aus dem IT-System (NEST) an die Empfänger. Vorteile im Bereich der Prozess- und Versandkosten.

## **Umsetzung**

Technische Voraussetzungen via SEDEX vorhanden. Ab Spätsommer 2011 werden eingehende Meldungen elektronisch archiviert (NEST/ARTS). Im Spätherbst 2011 Start mit dem Versand der Meldungen aus NEST gestartet.

SSK gibt in diesem Bereich straffe Termine vor!

Elektronische Übermittlung der Steuererklärung (Bar-Code)

Übernahme Modell Kanton Bern -> Lösung Tax-Me. Interaktive Erstellung der Steuererklärung via Web-Portal, Bürger hat Zugang zu „seinen“ Daten innerhalb der Steuerverwaltung zB Liegenschaftswerte, Debitorenkonto, Veranlagungsdaten etc.

## **Nutzen für den Kunden**

Erhält jederzeit Auskunft über seine Daten, kein Ausdrucken und Einreichen mehr von Formularen. Fast vollständig papierloser Prozess. Endgültige Steuererklärung erfolgt schneller.

## **Nutzen für die Verwaltung**

Daten sind medienbruchfrei im System, müssen nicht mehr erfasst werden, können via Regelwerk schnell veranlagt werden.

## **Umsetzung**

-> SSK – Projekt, Umsetzung erst mit Erweiterung der NEST-Software möglich.

# Einheitliches Lohnmeldeverfahren ELM – *Projekt SSK*



Standard der elektronischen Übermittlung von Lohndaten aus zertifizierten Buchhaltungen, sowohl für ordentliche Veranlagungen als auch für Quellenbesteuerte.

## **Nutzen für den Kunden (Unternehmen)**

Erstellen von Meldungen für verschiedene Ämter (zB SUVA, AHV, Privatversicherer, wie auch Steuerbehörden) direkt aus der Kundensoftware (Lohnbuchhaltung).

## **Nutzen für die Verwaltung**

Medienbruchfreie Daten im System, keine Erfassung, werden über Regelwerk in die Veranlagung einbezogen. Insbesondere grosse Erleichterungen beim Quellensteuerveranlagungsverfahren.

## **Umsetzung**

-> SSK – Projekt, Umsetzung erst mit Erweiterung der NEST-Software möglich

Für die Lohnausweisabgabepflicht vom Arbeitgeber wird eine Gesetzesänderung notwendig. Eingeführt u. a. in den Kantonen Bern, Basel, Baselland, Luzern.

*Inhouse*: System zur Unterstützung der Veranlagung von Wertschriftenvermögen. Erweiterung der Telekurs-Kursliste. *Kunde*: Beim Ausfüllen der Steuerdeklaration mittels CD kann via WEB auf diese Daten gegriffen werden. Möglichkeit Steuerauszüge von Banken direkt ins Wertschriftenverzeichnis zu übernehmen.

## **Nutzen für den Kunden**

Vereinfacht das Deklarationsverfahren, kein langes Suchen mehr von Erträgen und Steuerwerten von Aktien, Fonds, strukturierten Produkten etc. , Verrechnungssteuerentscheid steht schnell zur Verfügung

## **Nutzen für die Verwaltung**

Datenanlieferungen vom Kunden mit validierten Daten (Prüfung entfällt), medienbruchfreie Daten im System, Einbezug in die Veranlagung einbezogen, der Verrechnungssteuerentscheid steht sofort zur Verfügung.

## **Umsetzung**

-> SSK – Projekt, Hauptumsetzung teilweise erst mit Erweiterung der NEST-Software möglich, Vorstufe geplant für CD 2011 -> strukturierte Erfassung von Wertschriften in der CD-Steuererklärung mit Produkt abx-Valor. Ermöglicht weiteren NEST-Ausbau für automatisches Prüfen der Wertschriftenverzeichnisse durch Regelwerk, geplant -> 2013.

Elektronisches Archiv (ARTS) im Einverständnis der Gemeinden in den Steuerverwaltungen installiert, bisher jedoch lediglich für Outputarchivierung ausgebaut . Wird auch für Input benötigt -> **eMeldewesen**.

## **Nutzen für die Verwaltung**

Erstmals besteht die Möglichkeit **sämtlichen Steueroutput an einem Ort** in elektronischer Form **zu archivieren**. Schnell, Zugriff für andere Steuerverwaltungen bei Umzug, Zugriff für Kanton auf alle Daten.

## **Umsetzung**

System seit Januar 2011 zum Einsatz bereit, die angeführten Mängel (Verb. Steuerkatasterführer) sind zwischenzeitlich behoben (Systemleistung -> Ausbau mittels Glasfaserkabel, Dubletten, VIP's.).

# **automatische Veranlagung (AVA) innerhalb der Steuerverwaltung**



Mittels CD ausgefüllte Steuererklärungen werden durch automatisches Regelwerk geprüft.

Prüfung weist die Fehler in drei Kategorien aus: grün, orange, rot. Grüne Fälle können automatisch veranlagt werden, in orangen Fällen muss nur die beanstandete Position geprüft werden.

## **Nutzen für die Verwaltung**

Effizienter, schneller. Gleiche Prüfungskriterien, Sicherheit für komplette Prüfung.

## **Umsetzung**

Materielle Veranlagungstestphase läuft, mit Ausnahme der Stadt Schaffhausen machen z. Zt. alle Steuerverwaltungen mit. Im Verlauf des Sommers soll die technische Abwicklung des Outputs realisiert werden, Arbeitsgruppe (AG) trifft sich am 8.7.2011.

Sämtliche Dokumente werden elektronisch verwaltet, d.h. der ganze Eingang (Steuererklärungen, Korrespondenz etc.) wird dem elektronischen Archiv zugeführt. -> Übergang zum weitestgehend papierlosen Büro.

## **Nutzen für den Kunden**

Bei Anfragen, Rückfragen und Auskünften sehen alle Unterlagen unmittelbar und sofort zur Verfügung.

## **Nutzen für die Verwaltung**

Effizienter, schneller Zugriff auf Informationen. Erhöhte Auskunftsbereitschaft für Kunden.

Voraussetzung ist, dass auch manuell ausgefüllte Steuererklärungen dem eArchiv zugeführt werden → für automatisierte Querprüfungen (Beleg < - > Ziffer StE)

## **Umsetzung**

Einführung ab 2012 geplant

- **eGovernment Strategie:**  
„Erreichen einer vorderen Position im Informatik- und eGovernment-Bereich auf Kantons- und Gemeindeebene im schweizerischen Vergleich“.

Das bedingt aber:

- Grundsätzliche Offenheit gegenüber Veränderungen;
- Kostengründe -> einheitliche schlanke Prozesse, einheitliche, schlanke IT-Anwendungen;
- Politischer Wille;
- Engagement Verband Steuerkatasterführer bei der Umsetzung
- § 4 Dekret Organisation des Steuerwesens :  
*„Die Gemeindeverwaltung bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgabe der elektronischen Datenverarbeitung. Sie ist verpflichtet, die von der KSTV festgelegten Anwenderprogramme gegen entsprechende Kostenbeteiligung zu verwenden.“*

- eSchKG** In einer ersten Phase wird sofort der **Betreibungs-**, in einer zweiten Phase (2012) der **Verlustscheinbewirtschaftungsdialog** (2012) eingesetzt.  
*Ansprechpartner AG Bezug*
- eMeldewesen** Der Empfang von Meldungen in NEST wird sofort implementiert, im 4. Quartal 2011 folgt der elektronische Versand von Meldungen.  
*Ansprechpartner zu bildende AG, Vorschlag AG AVA*
- Automatische Veranlagung (AVA)**  
Wird im Verlauf des zweiten Semesters 2011 produktiv eingeführt, dies auch für den Output.  
*Ansprechpartner AG AVA*
- eWertschriften** In einer ersten Phase wird die **Steuer-CD 2011** der mit abx-Valor ergänzt, dies ermöglicht in einer späteren Phase die Einführung von AVA-Regelwerk im Bereich Verrechnungssteuerprüfung.
- eArchiv** Sämtliche Gemeinden bedienen sich dem elektronischen Archiv für sämtlichen Output.
- Fullscanning** Bis Ende 2011 wird das weitere Vorgehen bezüglich Fullscanning festgelegt.

# Potential im Jahr 2015

Investitionen in den Jahren 2012 bis 2014



## Steuerwesen im Kanton Schaffhausen

**Gesamtkosten 2010**

**7.3 Mio**

pro Steuerpflichtigen

140.40

## Umsetzung der eGov- und IT-Vorhaben (2012 – 2014)

Investitionen 0.7 Mio

Informatikoptimierung 0.6 Mio

Betriebskosten zusätzlich 0.5 Mio

Informatikkosten total 1.8 Mio

## Anpassung der Prozesse

Einsparungen

-1.2 Mio

Steuerwesen im Kanton Schaffhausen

**Gesamtkosten 2015**

**6.1 Mio**

pro Steuerpflichtigen

117.30 / - 16.5%

# eGovernment in den Schaffhauser Steuerverwaltungen

